

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 40

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.



Rekrutenprüfungen.



(Zum Schulartikel.)

Berechnet nach der üblichen Schablone
Der Alikantone und der Halbkantone,
Wird jährlich der Rekrut examinirt
Und seinem Wissensgrad gemäß taxirt.

Da werden denn die Waffenkandidaten
Nach ihren aufgewiesenen Geistesgraden,
Wie ehemals auf der Schulbank, also jetzt
Bensirt, gezählt und nummernweis gesetzt.

Wer aber da im Rechnen oder Schreiben
Die rechte Lösung wollte schuldig bleiben,
Der wird dahin, wo's böckelt oder zickt,
In die Kasernenschule fortgeschickt.

Auch aus den vaterländischen Geschichten
Soll unser Neugeworbener was berichten,
Zwar nur elementar und chronikal.
Die Antwort aber lautet oft fatal.

„Wie heißen die drei ersten Eidgenossen?“
„O,“ sagt der junge Prüfling unverdrossen,
„Das sind die heiligen drei Könige gar,
Der Kaspar, Melchior und Balthasar.“ —

Nun haben wir in unserm kleinen Staate
Gezählte fünfundzwanzig Wissensgrade,
Statistisch jährlich frischweg nummerirt,
So oft sich unsre Mannschaft rekrutirt.

Der letzte nun von diesen Fünfundzwanzig
Stammt keineswegs aus Danzig oder Paganzig,
Vielmehr, umgrenzt von guter Nachbarschaft,
Ist's selber oftbelobte Landeskraft;

Und mancher Bürger spricht mit Groll und
Kummer:
O weh ob solcher tiefen Fortschrittsnummer!
Wie lange noch auf faulem Ruhepfehl
Schläft unser nationales Schamgefühl!